



Kontakt:

Das **Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten e.V. (DKThR)** ist der deutschlandweit agierende Fachverband für Therapeutisches Reiten und umfasst auf diesem Gebiet die Fachrichtungen Medizin, Pädagogik/Psychologie und Sport.

Das DKThR ist Kooperationspartner von Fachschulen, Hochschulen und Universitäten sowie von Fachverbänden wie dem Deutschen Verband für Physiotherapie e.V. (ZVK) und dem Deutschen Verband der Ergotherapeuten (DVE).

Das DKThR ist Anschlussverband der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN) und Spitzenverband für den Pferdesport im Deutschen Behindertensportverband e.V. (DBS).

Sie möchten mehr Informationen zur Hippotherapie und/oder zum Therapeutischen Reiten? Wenden Sie sich an uns – wir beraten Sie gerne!

Sie möchten das Therapeutische Reiten oder gezielt die Hippotherapie unterstützen? Wir beraten Sie gerne und unterstützen auch Patenschaften sowie die Entstehung wissenschaftlicher Studien.



Freiherr-von-Langen-Straße 8a
48231 Warendorf
Tel. 0 25 81/92 79 19-0
Fax 0 25 81/92 79 19-9
E-Mail: dkthr@fn-dokr.de
www.dkthr.de

Spendenkonto des DKThR

IBAN: DE47 4005 0150 0000 0117 26 | BIC: WELADED1MST
Sparkasse Münsterland Ost

www.dkthr.de

Stempel der Praxis:



Fachbereich Medizin

Hippotherapie



Information für
Ärzte, Physiotherapeuten
und Patienten

Fachbereich Medizin (Hippotherapie)

Das **Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten e.V.** (DKThR) widmet sich dem fachlichen Einsatz des Pferdes in drei Grundbereichen:

1. **Medizin (Physiotherapie):** Hippotherapie (DKThR)
Medizin (Ergotherapie): Ergotherapeutische Behandlung mit dem Pferd (DKThR)
2. **Pädagogik/Psychologie:** Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd (DKThR)
3. **Sport:** Reiten als Sport für Menschen mit Behinderungen (DKThR)

Für den Bereich der **Medizin** steht neben der ergotherapeutischen Behandlung mit dem Pferd die **Hippotherapie** im Vordergrund.

Die Hippotherapie hat mit dem sportlichen (auch dem behinderten-sportlichen) Reiten nur das Medium „Pferd“ gemeinsam. Bei der Hippotherapie handelt es sich um eine physiotherapeutische Behandlung auf neurophysiologischer Grundlage auf dem Pferd.

Die durchführenden Physiotherapeuten benötigen eine spezielle Zusatzqualifikation. Der Hippotherapeut (DKThR) hat als vollqualifizierter Physiotherapeut/Arzt eine solche berufliche Zusatzqualifikation beim DKThR in Kooperation mit dem Deutschen Verband für Physiotherapie (ZVK) absolviert.



Fotos: Roland Schmid



Therapeutisch wirksame Elemente

Hippotherapie ist eine **pferdegestützte physiotherapeutische Behandlungsmethode** auf neurophysiologischer Grundlage.

Als **therapeutisch wirksame Elemente** sind die dreidimensionalen Schwingungen anzusehen, die in der Gangart Schritt vom Pferderücken ausgehend in einer Frequenz von 90-110/min auf den aufrecht auf dem Pferd sitzenden Patienten einwirken. Der Hippotherapeut passt diese durch Ausnutzung der Beschleunigungs-, Brems- und Zentrifugalkräfte, wie sie aus dem Vorwärts- und Seitwärtsgang des Pferdes resultieren, auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Patienten an.

Sie bewirken besonders:

- Tonusregulierung
- Schulung der Gleichgewichtsreaktionen
- Verbesserung der intra- und intermuskulären Koordination
- funktionelle Mobilisation von Gelenken
- myofasziale Stabilisierung durch Bewegungsimpulse
- gangspezisches Rumpfttraining
- Mobilisation der Organe im Brust- und Bauchraum, dadurch Verbesserung der Lungenfunktion durch Durchblutungssteigerung und Sekretlösung

In ihrer Kombination stellen diese therapeutisch relevanten Faktoren eine Behandlungsmöglichkeit dar, wie sie mit herkömmlichen physiotherapeutischen Methoden nicht zu erreichen ist. Grundsätzlich ist die Hippotherapie als eine ergänzende physiotherapeutische Behandlung zu sehen. Sie kann zudem in der Prävention eingesetzt werden.

Regelmäßig erfolgt die **Hippotherapie** auf Grund einer ärztlichen Verordnung. In dieser Form ist die Hippotherapie als **medizinische Heilbehandlung** i.S. von § 4 Nr. 14 Buchstabe a UStG anerkannt und von der Umsatzsteuer befreit (Urteil des Bundesfinanzhofs vom 30.01.2008, AZ XI R 53/06). Da die Hippotherapie bisher nicht im Heil- und Hilfsmittelkatalog verankert ist, besteht für den Arzt kein Risiko, dass die Verordnung der Therapie auf das Budget angerechnet wird.

Durch sorgsame Ausbildung der in der Hippotherapie eingesetzten Pferde und deren artgerechte Haltung, sorgfältige Arbeit des Physiotherapeuten, adäquate Sicherungen bei ordnungsgemäßer Ausrüstung ist das sogenannte Tierrisiko in der Hippotherapie unerheblich. Das DKThR hat für die ordnungsgemäße Durchführung der Hippotherapie sog. Durchführungsbestimmungen erstellt (siehe: www.dkthr.de).

Indikationen/ Kontraindikationen

Der **Medizinische Beirat des DKThR** erlässt in Zusammenarbeit mit den Fachgremien des DKThR in regelmäßigen Abständen eine umfassende Indikationen- und Kontraindikationenliste für alle Fachbereiche des Therapeutischen Reitens. Diese Liste kann kostenfrei [hier](#) abgerufen werden.

Die hier folgenden Angaben zur Indikation dienen daher lediglich der Orientierung. Da Bewegungsstörungen unterschiedlichste Ursachen haben können, werden die beispielhaften Indikationen anhand der Symptomatik gestellt.

Folgende selten isoliert auftretende Symptome werden hauptsächlich betrachtet:

1. **Hypertone Symptome** (Spastik, Rigor, Dystonie)
2. **Hypotone Symptome** (reduzierter Tonus bis zur Atonie, Dystonie)
3. **Hyperkinesen/ Dyskinesen** (Athetosen, Tremor, Ballismus, Myoklonie, choreatische Bewegungsstörung)
4. **Ataxien** (Asynergie, Dysmetrie, Hyper/ Hypometrie)
5. **Hypokinesen** (Akinese, Bradykinese)

Die häufigsten Diagnosen, bei welchen diese Symptome auftreten können, sind im Erwachsenenalter: Querschnittlähmung, Z.n. SHT, Z.n. Apoplex und MS. Bei Kindern ICP und Spina bifida sowie verschiedene genetische Syndrome. Die o.g. Symptome können vor allem bei neurologischen, orthopädischen, gynäkologischen, onkologischen sowie internistischen Krankheitsbildern auftreten und zu einem sinnvollen Einsatz der Hippotherapie für den Patienten führen.